

Langsam kochte Zorn in ihr hoch, ausgelöst von dem ‚Ich beneide Sie‘ oder von der endlich zu ihr durchgedrungenen Gewissheit, 100 dass sie falsch gedacht und vergeblich geopfert hatte. Sie stieß sich an der Türklinke ab und ging Schritt für Schritt auf ihn zu, kniff die Augen zusammen, um den taumelnden Ballon seines Kopfes an einer Seite festzuhalten. 105 „Ich habe kein privates Reservat“, sagte sie leise, demütig, als wollte sie um Entschuldigung bitten, dass sie diese Pflicht versäumt habe, aber während sie weitersprach, hörte sie, wie ihre Stimme von einer fremden Ge- 110 walt ergriffen und fortgerissen wurde, immer lauter, immer schneller. Wohin? dachte sie, wohin? Wo soll das noch enden? „Ich habe auch kein Hobby, Herr Direktor“, sagte sie, „meine Lieblingsbeschäftigung ist die Fir- 115 ma, ich pflege keine Geselligkeit, lese nicht

gern, Reisen bereitet mir Unbehagen. Kein Mensch hat in all den Arbeitsjahren von der Notwendigkeit eines privaten Reservats gesprochen, im Gegenteil ...“ Sie verfiel plötzlich in den Wortlaut der Jubiläumsrede und 120 sah ihm an, dass auch er sich erinnerte: auf den Schultern der alten Getreuen ruht unsre Firma. Ihrer Zuverlässigkeit, ihrem Fleiß, ihrem selbstlosen Einsatz ist das Gedeihen des gewaltigen, in aller Welt bekannten Wel- 125 lis-Konzerns anvertraut, und er wird es ihnen danken ...“

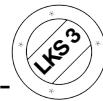
Bei dem Wort ‚danken‘ kamen ihr plötzlich die Tränen. Alles, was sie noch sagen wollte – Bitterkeit, Zorn, gerechter Anspruch –, zer- 130 floss ihr unter den Händen, die verzweifelt die Handtasche nach einem Taschentuch durchwühlten. Es war nicht recht von ihr, ihn in eine so schwierige Situation zu bringen.

## Entlassen

Der Text ist ein kurzer Ausschnitt aus Ruth Rehmanns Roman „Illusionen“, der 1959 erschienen ist.



❶ Wer ist die Hauptperson der Geschichte? In welcher Situation befindet sie sich?




---



---



---



---

❷ Was geschah kurz bevor die Geschichte beginnt?



❸ Wie bezeichnet der Direktor Frau Schramms Entlassung?



❹ Warum trifft die Entlassung Frau Schramm besonders hart? Wie zeigen sich dabei ihre Ratlosigkeit, ihr Zorn und ihre Verzweiflung?



❺ Finde zu den Erklärungen unten die passenden Begriffe heraus. Sie stehen alle im Text.



- \_\_\_\_\_ = leutselig, gönnerhaft; heiter
- \_\_\_\_\_ = Liste; Sachverzeichnis; Tonreihe gleicher Klangfarbe
- \_\_\_\_\_ = Zusammenschluss von Firmen oder Fabriken
- \_\_\_\_\_ = Anzahl zusammengehöriger Stücke; Ausschmückung
- \_\_\_\_\_ = Gebärde, Handbewegung
- \_\_\_\_\_ = zweckmäßig, effektiv, wirtschaftlich
- \_\_\_\_\_ = Vorrecht, Sonderrecht; Naturschutzgebiet
- \_\_\_\_\_ = nicht gefühlvoll, kühl, nüchtern
- \_\_\_\_\_ = lohnend, einträglich, Profit abwerfend

## Lesetest: Nur ein Test

(Reinhold Ziegler)

Dieses Wartezimmer hat so etwas Frohes, Lebensbejahendes, ich war schon als Kind hier. Fröhliche Farben und die muntere Familienwerbung eines Krankenversicherungskalenders.

5 Es gibt nie Uhren in Wartezimmern. Hier und jetzt, wo mir das Verrinnen des Lebens am eindeutigsten bewusst wird, fehlt der allgegenwärtige Zeitzumesser.

In den drei Tagen, seit sie mir das Blut abge-  
10 nommen haben, lief mein Leben tausendmal vor mir ab, tausendmal einen Film, immer bis zu diesem Moment im fahlen Abendlicht in den Dünen, für den ich mich wütend und verzweifelt tausendmal angeschrien und geohrfeigt habe.

15 Oft meinte ich das Virus schon in mir zu fühlen, meinte plötzlich zu spüren, dass ich todgeweiht bin.

Am Freitagabend im Bad, als auf einmal meine Nase zu bluten begann, kam mir mit einem  
20 Mal beim Blick in meine trüben Augen die Idee, dass ich von meiner Urlaubsliebe noch andere Andenken als ein Säckchen voll betörend riechender Eukalyptuskapseln mitgebracht haben könnte.

25 Eine Frau sitzt mir gegenüber, die linke Hand in einem dicken, provisorischen Verband. Ab und zu legt sie die rechte darüber, stöhnt ein wenig. Ich wünschte mir ein gebrochenes Handgelenk, oder eine Verbrennung. Irgendwas, bloß  
30 nicht das.

„Warum machst du auch so was?“, hatte der Arzt am Montag gefragt, aber das war auch das einzige, was ich als Vorwurf hätte deuten können. Wahrscheinlich hatte er gemerkt, dass  
35 man mir keine Vorwürfe mehr machen musste, das ganze Wochenende hatte ich mir genug vorgeworfen. Zwei Tage und zwei Nächte lang, vom Moment der schrecklichen Idee bis zum Montagmorgen, als endlich die Praxis geöffnet

40 wurde. „Mach dich nicht verrückt, wir testen es. Komm am Donnerstag wieder, dann wissen wir mehr.“ Wahrscheinlich wusste er, dass ich bis dahin kein Auge zutun würde. Ich bin noch so jung, ich will noch nicht sterben!

45 Ich habe das Internet durchsucht und Millionen von Hinweisen gefunden. Wie, wo, wann und wobei man sich ansteckt. Über Tests und Therapien, Selbsthilfegruppen und Medikamente. Nichts über Dummheit. Nichts über abgrundtiefe, sinnlose, unnötige Dummheit.

50 Die Frau mit dem Verband wird reingerufen. Sie jammert. Wollen wir tauschen?, denke ich. Ich tausche alles, gegen ein kleines Virus oder tausende von ihnen. Wie viel sind jetzt schon in mir? Hundert, Tausend, Millionen? Auch das steht bestimmt im Internet. Oder in Broschüren. Wo steht, wie man stirbt? Warum war mir mein Leben in diesem Moment so billig, dass ich es so kopflos riskieren konnte?

55 Vor dem Fenster Geräusche, dann fährt eine Kabine an der Fassade herunter. Ein junger Kerl mit Fensterwischer und Eimer grinst von außen in das Wartezimmer, zieht blitzschnell in gekonnten Serpentinen seinen Schwamm über die Scheibe.

60 Die Praxis liegt im sechsten Stock, das würde reichen, würde schneller gehen, als das, was mir bevorsteht.

65 Kann man sterben, ohne dass es wehtut?  
„So!“ Der Doktor steht selber in der Tür, „Komm, du bist dran!“

70 Ich laufe hinter ihm her, setze mich auf den Stuhl, auf den seine Hand weist. Er setzt sich in seinen Bürosessel, zieht ein Blatt aus meinem Krankenakt.

75 „Hier, dein Test“, sagt er, „Negativ!“

76 Ich fange an zu zittern, zu weinen, er nimmt mich an den Schultern, schüttelt mich ein bisschen. „Was ist denn los, he? Negativ! Du hast es nicht! Negativ heißt, du hast das Virus nicht, es ist alles in Ordnung.“

80 Er hat „alles in Ordnung“ gesagt. Natürlich, wenn man es hat, heißt es positiv. Negativ bedeutet, alles ist in Ordnung. Negativ ist in Ordnung, natürlich. Ich stehe auf, putze mir die Nase am Ärmel ab, egal.

85 Negativ heißt in Ordnung.

86 „Danke“, sage ich zu ihm, als wäre er es gewesen, der die Hand über mir hatte, stolpere in den Gang, in den Aufzug, raus.

90 Draußen rieselt es ein wenig. Irgendwo sticht ein Sonnenstrahl durch die Wolken. Auf einem Tulpenbaum sitzt eine Amsel und schmettert ihr Lied quer durch die Stadt.

95 „Hallo Welt!“, sage ich leise und versuche ein Lachen.

<b>D<sub>L</sub></b>	Name: _____	Datum: _____
----------------------	-------------	--------------

## Lesetest: Nur ein Test

❶ Mit keinem Wort wird im Text erwähnt, welche Krankheit der Ich-Erzähler hat. Anhand welcher Aussagen kann man den Namen der Krankheit ableiten? (4)

---



---



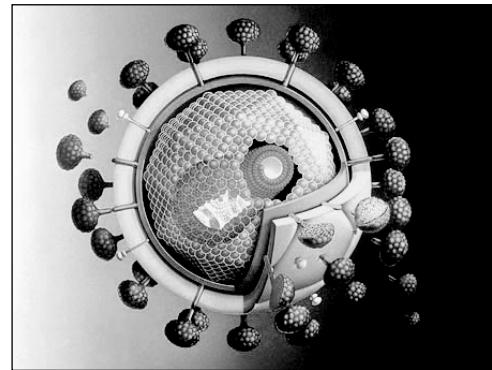
---



---

❷ Die Überschrift lautet: Nur ein Test. Es handelt sich um einen HIV-Test. Setze die fehlenden Begriffe in den Lückentext unten ein. (4)

Beim HIV-Test wird das \_\_\_\_\_ auf Antikörper untersucht, die sich einige Wochen nach einer HIV-Infektion bilden. Daher bietet der HIV-Test erst \_\_\_\_\_ Monate nach einer möglichen Infektion eine genügend hohe Sicherheit der Aussage. Wenn HIV-Antikörper nachgewiesen wurden, also eine HIV-Infektion besteht, nennt man das Ergebnis \_\_\_\_\_. Wenn keine HIV-Infektion nachgewiesen wurde, heißt das Ergebnis \_\_\_\_\_.



❸ Was zeigt das Bild oben rechts? (2)



❹ Im Wörterpuzzle sind elf Fremdwörter bzw. Namen versteckt, die in beiden Texten vorkommen. Finde die Wörter heraus. Sie können waagrecht und senkrecht, aber auch entgegen dem Lesefluss, also von rechts nach links bzw. von unten nach oben, versteckt sein. (11)



F	E	Q	S	Ö	I	T	K	E	F	N	I	N	S	E	E	L	S
A	D	H	C	S	I	R	O	S	I	V	O	R	P	S	S	I	U
H	A	G	P	I	N	T	R	A	V	E	N	Ö	S	C	H	T	R
L	S	T	T	O	K	Y	H	O	N	E	R	O	T	K	A	F	I
I	S	U	E	U	K	A	L	Y	P	T	U	S	E	N	T	A	V
V	A	G	I	N	A	L	S	C	H	L	E	I	M	H	A	U	T
I	F	R	B	R	I	K	R	T	H	E	R	A	P	I	E	N	U
R	A	X	T	S	R	E	N	E	N	I	T	N	E	P	R	E	S

❺ Der Ich-Erzähler macht sich eine Menge Vorwürfe. Welche? (4)



# Nur Mut

## (Susanne Rytina)

*Es gibt sie, die Tapferen, die beherzt in einer bedrohlichen Situation einschreiten und Zivilcourage zeigen. Der Mut ist ihnen nicht angeboren, sagen Psychologen. Man kann ihn lernen. Doch 5 warum ist es so schwierig, tapfer zu sein?*

Mut ist nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Es beginnt damit, dass sich einer unverschämt in der langen Schlange an der Kasse vordrängelt, ohne dass wir ihn auf seinen Platz 10 verweisen – nämlich ganz hinten. Dabei sollten wir einfach nur Nein sagen. Dazu braucht es Mut.

„Mut ist das Zutrauen zu uns selbst, etwas zu wagen. Es ist eine Fähigkeit, die man erlernen 15 kann“, sagt die Psychologin Anne Frey von der Ludwig-Maximilian-Universität in München, die sich mit einer speziellen Form von Mut beschäftigt: der Zivilcourage. Der soziale Mut – die Zivilcourage – wird uns nicht in die Wiege gelegt.

„Es gibt kein Mut-Gen“, sagt die Psychologin. Damit wir diese Art von Mut entwickeln können, brauchen wir als Kinder Vorbilder: Eltern, Lehrer und andere Idole. Zivilcourage Menschen 20 kennen ihre Wertvorstellungen und formulieren sie ganz klar: „Ich schlage nicht. Ich grenze niemanden aus. Ich mobbe nicht. Ich bin gegen Willkür und für Demokratie.“ Und für diese Werte sind sie auch bereit, durch beherztes Einschreiten persönliche Nachteile in Kauf zu nehmen.

Diese Haltung kann man auch schon bei Kindern beobachten, die den anderen sagen: „Ich 25 finde es blöd, wenn ihr den anderen hänselt, und ich mache da nicht mit.“ Zivilcourage setzt bestimmte persönliche Eigenschaften voraus, zum Beispiel Einfühlungsvermögen. Menschen, 30 denen es daran fehlt, sehen gar keine Notwendigkeit, anderen zu helfen. Kinder, die sich zudem in ihrer Haut wohlfühlen, können eher auf die Bedürfnisse von anderen achten. Sie spüren 35 auch, dass sie kompetent sind, anderen zu helfen.

„Wer kein Selbstvertrauen zu sich hat, dem fehlt der echte Mut. Er wird dieses Defizit mit Mutproben kompensieren – doch das ist nur Fassade“, 40 analysiert Mathias Jung, Psychotherapeut und Buchautor. Dieses Vertrauen zu entwickeln, ist eine Entwicklungsaufgabe für das ganze Leben. Harry Potter, der Lieblingsheld vieler Jugendlicher bewältigt diese Aufgabe beispielhaft. Im

mer wieder muss er seine Ängste überwinden 50 und wird dadurch immer tapferer. „Gerade darum ist Harry tapfer, weil er um seine Angst weiß. Er verdrängt sie nicht und geht mitten hindurch. Angst und Mut, das sind zwei Seiten einer Medaille“, sagt Jung. Mut beinhaltet immer auch 55 die Fähigkeit zur Angst. Auch der Mutige nimmt Warnsignale wahr und prüft, ob er der Situation gewachsen ist. Entfällt die Einschätzung des Risikos, dann herrscht der Übermut vor, mit dem man sich und andere in Gefahr bringen 60 können. Wer ein zu großes Risiko eingeht, hat vorher nicht gut nachgedacht. Etwa Kinder, die von anderen Kindern vor Mutproben gestellt werden – unangemessene Aufgaben, wie von Häusermauern springen oder S-Bahn-Surfen. 65 „Der eigentliche Mut hier wäre, Nein zu sagen“, meint Psychologin Frey.

Oftmals sind wir auch feige, eine Meinung zu vertreten, weil wir befürchten, uns unbeliebt zu machen. Dass Jugendliche und Erwachsene 70 oftmals nicht den Mut aufbringen, ihre eigene Meinung zu artikulieren, liegt häufig an einer starken Bindung an die Familie, an ‚die Kumpels‘ oder die Clique. Loyalitätskonflikte und Isolationsängste hindern dann am mutigen kleinen Widerstand. 75

„Mut kann man lernen“, sagt die Psychologin. Dazu braucht es vor allem Fehlerfreundlichkeit. Wenn man sich zum Beispiel nicht traut, ein Referat zu halten, dann spricht man vielleicht noch 80 nicht laut genug, hält nicht richtig den Blickkontakt oder verhaspelt sich. Doch das dürfe man dann nicht überbewerten. „Wenn man mutig ist, dann geht man neue Wege, dann traut man sich was – und da darf man auch Fehler machen.“ 85 Frey rät, den Mut in ganz vielen Situationen im Alltag zu trainieren. Jeder könne es sich vornehmen, einmal am Tag mutig zu sein.

Was mutiges Verhalten für jeden bedeutet, hängt von seiner Entwicklung ab: Für ein Klein- 90 kind ist die erste Rutsche eine riesige Herausforderung, später ist es der Sprung vom Einer, Dreier und Fünfer.

Für einen Erwachsenen kann das Nein gegenüber dem Kollegen, der gern Arbeit an ihn abdrückt, ein großer Schritt in Richtung Tapferkeit 95 sein.

**D<sub>L</sub>**

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Nur Mut

① Was sagen Psychologen zu Mut? Setze die fehlenden Wörter richtig ein.

Mut ist dem Menschen nicht \_\_\_\_\_, man kann ihn aber \_\_\_\_\_.

② Finde die Bedeutung des Wort „Zivilcourage“ aus dem Text heraus.

\_\_\_\_\_



③ Im Text kommen folgende Begriffe als Fremdwörter vor. Finde sie heraus und ordne sie der deutschen Bedeutung richtig zu.

\_\_\_\_\_ = Mangel \_\_\_\_\_ = deutlich aussprechen

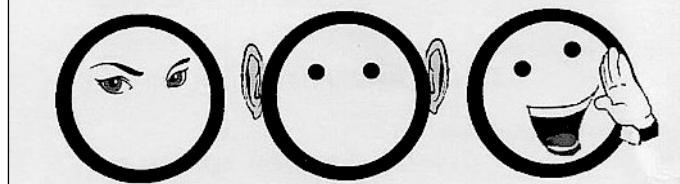
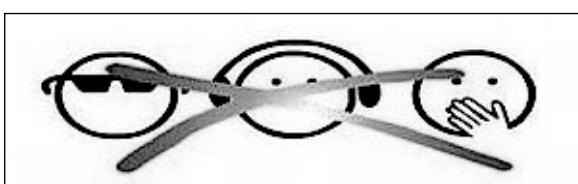
\_\_\_\_\_ = Wagnis \_\_\_\_\_ = ausgleichen

④ Für welche Überzeugungen treten Menschen mit Zivilcourage ein? Zitiere genau die passende Textstelle.

\_\_\_\_\_



⑤ Auf dem Poster der „Aktion Zivilcourage“ der Polizeidirektion Osnabrück im Rahmen des Niedersächsischen Tags der Zivilcourage vom 15. März 2010 sind folgende Logos zu sehen. Was bedeuten sie? Schaffst du auch den Lückentext weiter unten?



① Ich helfe, ohne mich selbst in \_\_\_\_\_ zu bringen.

② Ich fordere andere aktiv und direkt zur \_\_\_\_\_ auf.

③ Ich \_\_\_\_\_ genau und präge mir Täter \_\_\_\_\_ ein.

④ Ich organisiere \_\_\_\_\_ unter dem Notruf 110.

⑤ Ich kümmere mich um \_\_\_\_\_ und versuche sie zu versorgen.

⑥ Ich stelle mich als \_\_\_\_\_ zur Verfügung.

**D<sub>L</sub>** Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

⑥ Im Text wird zwischen Mut und Übermut unterschieden. Erkläre kurz den Unterschied. Der Text gibt dir dazu Hilfen.



7 Kommentiere kurz die Bilder und erkläre, warum das lebensgefährlicher Übermut ist.



Handwriting practice lines consisting of three horizontal lines: a solid top line, a dashed midline, and a solid bottom line.

⑧ Auf dem Cartoon rechts zeigt das Mädchen seine Verunsicherung. Schreibe auf, welche Antwort der junge Mann geben könnte.



9 Was meinst du zu der Inschrift auf einem Grabstein? Was könnte passiert sein?  
Schreibe dazu deine Gedanken auf.



Peter dachte, Stefan hilft.  
Stefan dachte, Susanne hilft.  
Susanne dachte, Andrea hilft.  
Andrea dachte, Georg hilft.

**Alle zusammen  
wären sie ganz schön stark  
gewesen.**